

4. Zwischenbericht zur Grabung Eching 7635/195 Zeitraum: 14.07.05 bis 02.08.05



singulararch.com

Zwischenzeitlich wurde die ungestörten Areale von Fläche 3 (Nordteil) fertig bearbeitet. Zum Ende des Berichtszeitraumes begann der Abbruch der Kamlhalle und die Räumung des nördlichen Vorfeldes (Fläche 3, Südteil).

In Fläche 2 kam Siedlungsbefund mittlerer Dichte mit gut einem Dutzend Hausgrundrissen und etlichen größeren Gruben zu Tage (Abb. 1; 2 rechts). Nach Aussage der Funde aus den größeren Gruben (z.B. Grobkeramik mit Fingerverstrich, Fingertupfenleisten) und kennzeichnender Langhäuser gehört er überwiegend der mittleren Bronzezeit an. Ein frühmittelalterlicher Bau konnte ebenfalls nachgewiesen werden.



Abb. 1 Links: bronzezeitliches Langhaus; Rechts: frühmittelalterliches (links) neben bronzezeitlichem (Bildmitte) Gebäude und Gruben.

Eine bronzezeitliche Grube mit teilweise erhaltener, runder Holzverschalung (stehende Maserung) enthielt neben gut datierbarer Keramik noch ca. 12 um 10 cm große, weiße Quarzkiesel, deren Häufung nicht zufällig sein kann, zumal vergleichbare Kiesel auf der Fläche kaum vorkommen (Abb. 2 links). Die Grube lag in einer natürlichen Senke. Aufgrund von Eisenausfällungen im anstehenden Kies (Grundwassermarken) ist eine ursprüngliche Nutzung als Brunnen wahrscheinlich.



Abb. 2 Links: bronzezeitliche Grube (Brunnen?); Rechts: Pfostenprofile des frühmittelalterlichen Baus.

Bis zum Ende dieser Woche wird Fläche 2 zumindest weitestgehend fertig bearbeitet sein, bevor die Grabung dann - wegen Betriebsurlaub - für eine Woche ruht. In dieser Zeit wird dann lediglich die Baggerplanie im Südteil von Fläche 3 von einer Fachkraft betreut.